

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 43-44 (1963-1964)

Vorwort: Vorbemerkung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORBEMERKUNG

Wie bereits in den früheren Jahrgängen, enthält das vorliegende Jahrbuch wiederum wissenschaftliche Aufsätze und Kataloge, die zahlreiche Gegenstände aus den verschiedenen Sammlungsgebieten der Historischen Abteilung, des Münzkabinetts, der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte sowie der Ethnographischen Abteilung behandeln.

Die wissenschaftlichen Beiträge der Historischen Abteilung befassen sich zur Hauptsache mit Werken der Textilkunst, mit einer Materie, die unserer Sammlung mit einzigartigen und äußerst wertvollen Objekten ihr charakteristisches Gepräge verliehen hat. Die wichtigste Arbeit ist die ausführliche Studie von Frau Dr. Anna Maria Cetto über den Traian- und Herkinbaldeppich, handelt es sich doch um einen Aufsatz (finanziert aus Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung), der sich nicht nur mit dem Teppich als Kunstwerk auseinandersetzt, sondern dazu auch die gesamte Ikonographie der drei Legenden von Traian, Gregor und Herkinbald berücksichtigt. Es sind Probleme, mit denen sich die Autorin schon seit mehreren Jahren beschäftigte, und die in den letzten Jahren dank einer breit angelegten Materialsammlung für eine Veröffentlichung ausgereift sind. Es sei dem Schweizerischen Nationalfonds auch hier unser bester Dank ausgesprochen, konnte doch diese Arbeit, die an Umfang das übliche Maß bei weitem überschritt, nur mit einem finanziellen Zuschuß von seiten des Schweizerischen Nationalfonds gedruckt werden.

In den letzten zwei Jahrgängen unseres Jahrbuches ist jeweils das Münzkabinett mit mehreren Katalogen und Bearbeitungen antiker und bernischer Münzen besonders hervorgetreten. Auch in dem vorliegenden Band werden die wissenschaftlichen Bestrebungen unserer Numismatiker, den antiken Münzen, die in unserer Sammlung sehr reichhaltig vertreten sind und die durch ihre vorzügliche Qualität immer wieder das Interesse vieler Sammler auf sich ziehen, durch Veröffentlichungen größere Bedeutung zukommen zu lassen, weiter verfolgt.

Unter den Beiträgen der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte sind zwei größere Arbeiten speziell zu erwähnen. Frl. Annalis Leibundgut befaßte sich mit den antiken Lampen unseres Museums sowohl aus griechisch-hellenistischer wie auch aus römischer Zeit und bearbeitete diese Lichtkörper aus etwa 1000 Jahren in einem beschreibenden, wissenschaftlich sehr ausführlich abgefaßten Katalog. Hansjürgen Müller-Beck bringt nun, nachdem er in den Jahrbüchern 1955/1956, 1959/1960 und 1961/1962 in einzelnen Etappen die Ergebnisse selbst durchgeführter Grabungen im keltisch-römischen Siedlungsgebiet der Engthalbinsel bekannt gab, abschließend

einen zusammenfassenden Bericht, dem auch ein Plan mit Angaben der überaus zahlreichen Fundstellen beigelegt ist.

Unter den Beiträgen der ethnographischen Abteilung wird im speziellen der von Herrn Mohammad Djafar Moïnfar verfaßte Katalog unserer persischen Handschriften das Interesse der Leser auf sich ziehen.

Es sei an dieser Stelle allen Autoren für ihre wissenschaftlichen Beiträge und den übrigen Mitarbeitern, insbesondere Herrn Dr. Heinz Matile, für ihre Mitwirkung bei den redaktionellen Arbeiten und der Beschaffung von Abbildungsmaterial der aufrichtige Dank ausgesprochen.

R. L. W.

Bern, im Januar 1966.